

Veronika Beer & Stefanie Gentner

Glücksorte in München

Fahr hin und werd glücklich

Droste Verlag

www.muenchen.de/freizeit/spielen.html

▶ ÖPNV: U1, 2, 3, 8, Tram 12, 28, Bus 140, 141, 142, 144, Haltestelle Scheidplatz



Ein Kessel Kreatives

7 Das „Kaufhauskollektiv“ in der „Hofstatt“

München ist kreativ und sprüht vor Ideen. Aber wo sollen Jung-Designer, Künstler und Handwerker ihre Produkte zeigen? Ein eigener Laden ist viel zu teuer. Auch Iris Müller-Borchers wusste lange nicht, wo sie die handgefertigten Taschen ihrer Marke „Beautification Project“ verkaufen sollte, bis sie mit Daniela Mülhaupt vom Label „soso“ auf die Idee kam, sich mit anderen Selbstständigen zusammenzuschließen. Kreativ sein mit vereinten Kräften.

Mit einem Pop-up-Store zogen sie von Viertel zu Viertel und boten Kunden die Möglichkeit, ihre Sachen anzuschauen, anzufassen, auszuprobieren. Die Münchner waren so begeistert, dass sich seit 2015 ein fester Laden namens „Kaufhauskollektiv“ in der „Hofstatt“ lohnt. Hier sind nun 45 Kreative versammelt und zeigen der Kundschaft, was sie sich ausgedacht haben. Zum Beispiel urban geprägte Produkte wie Jacken und Taschen aus einem ausgemusterten Fallschirm – die Idee des Start-ups „2nd Flight“. Am Nachbartisch liegen Halsketten der Marke „Weiskönig“ mit handgefertigten Porzellanperlen. Eine Kundin verliebt sich in ein Armband aus klitzekleinen Jade-Steinen mit Baumwoll-Troddel und Messing-Plättchen. Das Label „Löwenherz“ zeigt seine stylischen wie praktischen Wolljacken und Filzmützen. Die „Moebel Compagnie“ schreinert sechseckige Holztablets und bringt sie hier an die Leute. Und vor den Stapeln des Retro-Geschirrs von „Fanteria“ mit Tiermotiven überlegen Kinder und Erwachsene, ob sie sich pflegeleichte Hasen, Kraken oder Igel nach Hause holen sollen. Münchnerischer als „München im Quadrat“ geht es dann schon nicht mehr. Dafür wagt der Fotograf Alex Habermehl einen unkonventionellen Blick auf die Orte und Wörter der Stadt.

Die Macher im Kaufhauskollektiv stammen aus München und Umgebung. Und sie teilen alles miteinander: die Kosten und Risiken des Ladens, das Wissen über gute Vermarktung und Internetauftritte – und die Freude darüber, dass ihre Produkte, die überwiegend in München und ausschließlich fair produziert werden, so gut ankommen. Wer hier einkauft, bekommt ein Lieblingsstück made in Munich und jede Menge Inspiration.

► „Kaufhauskollektiv“ in der „Hofstatt“, Sendlinger Straße 10, 80331 München, Stadtviertel Altstadt www.kaufhauskollektiv.de und www.fanteria.de sowie www.moebel-compagnie.de

► ÖPNV: U3, 6, S1, 2, 3, 4, 6, 7, 8, Haltestelle Marienplatz, Bus 52, 62, Haltestelle St.-Jakobs-Platz



Standl-Liebe und Kaffee-Glück

8 Frühmorgens am Viktualienmarkt

Der Morgen hat etwas Magisches. Warum nicht mal den Wecker auf Sonnenaufgang stellen oder nach durchzechter Nacht einen Abstecher wagen – zum Beispiel auf den Viktualienmarkt. Um diese Zeit sollen hier schon Heiratsanträge gemacht worden sein.

Weil's so schee is: Morgens um sechs bei „Karnoll's Backstandl“ einen frisch gebrühten Filterkaffee trinken und dazu gemeinsam an einer ofenfrischen Brezen knabbern. Die werden hier übrigens schon seit mehr als 40 Jahren und in zweiter Generation mit viel Liebe gebacken. Ein Mann vom städtischen Putzdienst fegt einmal quer über den Markt, zwinkert dem verliebten Pärchen zu und räumt weg, was von der Nacht übrig geblieben ist.

Seit mehr als 200 Jahren ist der Viktualienmarkt Aushängeschild für München wie das Bier für die Wiesn oder die Lederhosn für Bayern. Er ist *die* Einkaufs-Oase für Feinschmecker, beherbergt auf etwa 20.000 Quadratmetern mehr als 100 Händler, die in ihren Standln verkaufen, was das Herz begehrt: frisches Obst und Gemüse, Fisch und Fleisch, Backwaren, aber auch exotische Smoothies, Gewürze oder selbst gemachte Dips. Seit 2015 darf er sich zum immateriellen Kulturerbe Bayerns zählen – wie europaweit die Akropolis in Athen, das Schloss Neuschwanstein oder der Park von Versailles. Nicht zuletzt das macht ihn zum Anziehungspunkt für die Massen und zum Touristen-Hotspot Nummer 1 – im Normalfall! Deshalb gibt es nur einen Tipp: sich die Massen wegdenken, wegwünschen, wegzaubern oder eben einfach dann kommen, wenn noch keiner da ist. Voll und überlaufen? Gibt's in aller Herrgottsfrüh nicht. Dafür herrscht erholsame Ruhe. Es lässt sich vortrefflich mit den Marktleuten ratschen, die geschäftig ihrer Arbeit nachgehen, die Waren inspizieren, auslegen und sich auf den Tag freuen.

Übrigens: Wer nicht so früh aufstehen mag und lieber Latte macchiato oder Cappuccino statt Filterkaffee trinkt, geht an den Stand der Kaffeerösterei. Hier gibt's original Münchner Kaffee und die leckersten Florentiner der Stadt.

-
- ▶ Viktualienmarkt, 80331 München, Stadtviertel Altstadt
www.muenchen.travel
 - ▶ ÖPNV: Alle S-Bahn-Linien und U3, 6, Haltestelle Marienplatz